

Praktische Philosophie: Schulinternes Curriculum SI (G8)

Das schulinterne Curriculum bezieht sich auf den im Mai 2008 erschienenen Kernlehrplan Praktische Philosophie für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung¹.

Das Fach Praktische Philosophie muss sich in den Grenzen der Inhaltsfelder und Schwerpunkte an den Interessen und Lebenslagen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Aus diesem Grund sind lediglich Inhaltsfeld, Schwerpunkt und Kompetenzerwartung curricular festgelegt. Nichtsdestotrotz sind bei Erarbeitung und Transfer von Unterrichtsinhalten neben persönlichen auch gesellschaftliche und ideengeschichtliche Perspektiven zu wahren. Erst mit dem Wissen um gesellschaftliche und ideengeschichtliche Zusammenhänge, die ausgehend von der Problematisierung persönlicher Lebenserfahrung erarbeitet werden, lässt sich ein ausgewogener Blick auf Unterrichtsinhalte und die eigene Lebenslage gewinnen.

Auch deshalb gilt für alle Jahrgänge: Bis auf weiteres entfällt eine konkrete Lehrbuchanbindung. Die Fachlehrkräfte berücksichtigen bei der Auswahl des Unterrichtsmaterials Interessen und Lebenslagen der Schülerinnen und Schüler und greifen auf den Materialpool der Fachschaft und auf die vorhandenen Lehrwerke zurück.

1. Obligatorische fachliche Inhalte und Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Lehrbuchanbindung
Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben (5.1)	PK 1, PK 5, SoK 2, SoK 7, SaK 3, SaK 5, MK 1, MK 4	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 6ff.
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft (5.1)	PK 2, PK 6, SoK 3, SoK 9, SaK 1, SaK 4, MK 6, MK 7	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 34ff.
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten (5.1)	PK 1, PK 3, SoK 6, SoK 8, SaK 5, SaK 7, MK 6, MK 7	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 48ff.
Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten (5.2)	PK 3, PK 5, SoK 6, SoK 8, SaK 2, SaK 5, MK 2, MK 7	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 146ff.
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge (5.2)	PK 2, PK 7, SoK 1, SoK 9, SaK 1, SaK 4, MK 4, MK 8	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 62ff.
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln	„Gut“ und „böse“ (6.1)	PK 4, PK 7, SoK 3, SoK 9, SaK 4, SaK 7, MK 7, MK 8	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 76ff.
Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mit-Lebewesen (6.1)	PK 3, PK 7, SoK 5, SoK 7, SaK 3, SaK 4, MK 5, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 132ff.
Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Armut und Wohlstand (6.1)	PK 4, PK 7, SoK 4, SoK 5, SaK 1, SaK 4, MK 5, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 104ff.
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt (6.2)	PK 6, PK 8, SoK 1, SoK 2, SaK 6, SaK 7, MK 2, MK 3	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 174ff.
Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Schön“ und „hässlich“ (6.2)	PK 2; PK 3, SoK 4, SoK 6, SaK 2, SaK 5; MK1; MK 4	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 1, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 160ff.
Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand (7.1)	PK 1, PK 2, SoK 1, SoK 6, SaK 8, MK 1, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C.

¹ http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_praktische_philosophie.pdf
(letzter Zugriff: 17.11.2016)

			Buchner: Bamberg 2009, S. 8ff.
Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst	„Freiheit“ und „Unfreiheit“ (7.1)	PK 5, PK 7, SoK 7, SaK 1, SaK 5, MK 5, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 28ff.
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht (7.1)	PK 7, PK 8, SoK 5, SoK 7, SaK 5, SaK 8, MK 2, MK 8	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 88ff.
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen	Begegnung mit Fremden (7.2)	PK 5, PK 6, SoK 2, SoK 4, SaK 1, SaK 8, MK 1	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 58ff.
Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit (7.2)	PK 3, PK 4, SoK 2, SoK 7, SaK 2, SaK 4, MK 5, MK 7	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 128ff.
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung (8.1)	PK 1, PK 7, SoK 2, SoK 5, SaK 1, SaK 7, MK 3, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 118ff.
Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Völkergemeinschaft und Frieden (8.1)	PK 4, PK 6, SoK 3, SoK 6, SaK 1, SaK 4, MK 7, MK 8	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 158ff.
Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen (8.1)	PK 4, PK 5, SoK 6, SoK 7, SaK 6, SaK 8, MK 1, MK 4	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 228ff.
Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik – Nutzen und Risiko (8.2)	PK 4, PK 7, SoK 4, SoK 7, SaK 1, SaK 3, MK 5, MK 6	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 178ff.
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens (8.2)	PK 8, SoK 1, SoK 5, SaK 3, SaK 5, MK 2, MK 3	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 248ff.
Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Wissenschaft und Verantwortung (9.1)	PK 4, SoK 7, SaK 1, SaK 3, MK 2, MK 8	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 188ff.
Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Quellen der Erkenntnis (9.1)	PK 4, SoK 7, SaK 6, SaK 8, MK 1, MK 4	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 238ff.
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod (9.1)	PK 8, SoK 1, SoK 2, SaK 7, MK 2, MK 3	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 268ff.
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Ethische Grundsätze in Religionen (9.2)	PK 8, SoK 3, SoK 5, SaK 7, SaK 8, MK 2, MK 3	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 258ff.
Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Verantwortung	Politische Utopien (9.2)	PK 8, SoK 2, SoK 4, SaK 1, SaK 3, MK 2, MK 5	z.B. J. Peters/B. Rolf, Philopraktisch 2B, C.C. Buchner: Bamberg 2009, S. 138ff.

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK 1),
- erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander (PK 2),
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen (PK 3),
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (PK 4),
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (PK 5),
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie (PK 6),
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nachbereich (PK 7),
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK 8).

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern (SoK 1),
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SoK 2),
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar (SoK 3),
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SoK 4),
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (SoK 5),
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SoK 6),
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse (SoK 7),
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SoK 8),
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SoK 9).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SaK 1),
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SaK 2),
- formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein (SaK 3),
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SaK 4),
- beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven (SaK 5),
- erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie (SaK 6),
- beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SaK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt (MK 1),
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension (MK 2),
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her (MK 3),
- begründen Meinungen und Urteile (MK 4),
- üben kontrafaktisches Denken ein (MK 5),
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit „Wertkonflikten“ auseinander (MK 6),
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (MK 7),
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK 8).

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-9

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck (PK 1),

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen (PK 2),
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK 3),
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK 4),
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK 5),
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK 6),
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK 7),
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK 8).

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SoK 1),
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SoK 2),
- reflektieren und vergleichen individuelle „Werthaltungen“ mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SoK 3),
- erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (SoK 4),
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SoK 5),
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SoK 6),
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SoK 7).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SaK 1),
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SaK 2),
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SaK 3),
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SaK 4),
- begründen kriteriengeleitet „Werthaltungen“ (SaK 5),
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (SaK 6),
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SaK 7),
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SaK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK 1),
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK 2),
- definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht (MK 3),
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK 4),
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK 5),
- analysieren und beurteilen moralische Dilemmata (MK 6),
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens (MK 7),
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (MK 8)

2. Leistungsbeurteilung

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer ungefähren Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung notwendig.

Weitere fachspezifische Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. von Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.

3. Gestaltung von Lernprozessen (exemplarische Aussagen)

3.1 Schülerorientierung

Das Fach Praktische Philosophie ist in seinem Grundverständnis schülerorientiert. Die personale Perspektive ist nach Kerncurriculum bei jedem Unterrichtsvorhaben einzunehmen. Darüber hinaus ist die Anlage der Unterrichtsgegenstände auf persönliche Erfahrung und individuelle Stellungnahme ausgerichtet.

3.2 Methodenvielfalt, unterschiedliche Lernwege von Schülerinnen und Schülern

Folgende Methoden kommen im Unterricht regelmäßig zur Anwendung, damit alle Lerntypen und -wege angesprochen werden:

- Rollenspiele
- (fiktive) Texte verfassen
- Fantasiereisen
- Bildbetrachtungen
- Zeichnen
- Musikinterpretation
- Filmanalyse
- Pro- und Kontra-Debatte
- Standbilder
- Fallbeispielanalyse

3.3 Arbeits- und Sozialformen, besonders kooperative Arbeitsformen

Im Fach Praktische Philosophie spielen solche unterrichtlichen Gestaltungsprozesse eine wichtige Rolle, die dazu beitragen, bei den Schülerinnen und Schülern soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Empathie, Engagement, Partizipation sowie Mitgestaltung und Mitbestimmung in Unterricht und Schulleben sukzessive zu entwickeln. Kooperative Arbeitsformen fördern nicht nur die Mitarbeit aller Schülerinnen und Schüler, sie entsprechen auch dem Selbstverständnis des Faches, das u.a. eigene Reflexion und den kritisch-konstruktiven Austausch mit anderen unterstützt.

3.4 Sorge für die Gesundheit der am Schulleben Beteiligten

Persönliche Lebenserfahrungen werden problematisiert und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Zusammenhänge gespiegelt (z.B. Thema 9.1 „Liebe, Freundschaft, Partnerschaft“). Die Schülerinnen und Schüler erfahren einerseits, dass sie mit ihren Wünschen und Wahrnehmungen, ihren Schwächen und Stärken ernst genommen werden und sie sich untereinander austauschen können. Andererseits bietet ihnen die Betrachtung gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Zusammenhänge die Möglichkeit, Handlungs- und Deutungsalternativen kennenzulernen.

4. Fachschaftsinterne Absprachen zur Qualitätssicherung

4.1 Absprachen zur Selbst- und Fremdevaluation

Die Fachschaft Praktische Philosophie will eine Kultur der schriftlichen Evaluation durchgeführter Unterrichtsreihen von Seiten der Schülerinnen und Schüler pflegen. Eine gemeinsame abschließende Evaluation – bezogen auf Inhalte wie Methoden – entspricht mit der dafür nötigen (selbst-)kritischen Reflexion dem Selbstverständnis von Philosophie. Den Fachlehrern und ihren Lerngruppen bleiben Umfang und Aspekte der Evaluation überlassen. Darüber hinaus findet ein kontinuierlicher gedanklicher Austausch der Lehrkräfte untereinander statt.

4.2 Planung zur eigenen Professionalisierung

Die Fachschaft Praktische Philosophie plant auch weiterhin, Fortbildungsangebote wahrzunehmen. Unterrichtshospitationen werden angestrebt. Die Überschaubarkeit der Fachschaft fördert von jeher Teambildung und somit Material- und Planungsaustausch.

4.3 Planung der weiteren Arbeit in der Fachkonferenz

Die regelmäßige Überprüfung des schulinternen Curriculums ist vorgesehen.